



NABU Freiburg e.V. Münsterplatz 28 79098 Freiburg

Verteiler

Fraktionen des Freiburger Gemeinderats
Untere Naturschutzbehörde Freiburg
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
SC Freiburg

Freiburg, 16. November 2014

Stadion des SC Freiburg am Flugplatz?

Gemeinderatssitzung am 18.11.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor über einem Jahr wurde ich als Vertreter der Natur- und Umweltschutzverbände zum Dialogprozess bezüglich eines möglichen Neubaus des Stadions des SC Freiburg eingeladen. Durch die Teilnahme an diesem Verfahren hatte ich das Privileg, gutachterliche Stellungnahmen und Planungsideen frühzeitig vorgestellt zu bekommen und die Möglichkeit, mich am intensiven Diskussionsprozess direkt zu beteiligen.

Heute, kurz vor der Abstimmung im Gemeinderat über die Durchführung eines Bürgerentscheides am 1. Februar 2015, möchte ich die wichtigsten Probleme aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes nochmal in Erinnerung rufen.

Die Bebauung des Flugplatzes führt zum Verlust hochwertiger Magerrasenflächen im Umfang von mindestens 12 Hektar was zu einem Ausgleichsbedarf von rund 20 Hektar führt. Die in der Anlage 5 zur Drucksache G-14/183 genannten Möglichkeiten für solche Ausgleichflächen sind jedoch irreführend. Festzustellen bleibt:

Es gibt keine ausreichend große Ausgleichsflächen in direkter Nähe, die „Umsiedlung“ des Magerrasens auf die Deponien Eichelbuck und Neuenburg ist eine Mogelpackung. Die Rekultivierung der Deponien ist gesetzlich vorgeschrieben und bereits beschlossen, dies in modifizierter Form als Ausgleichsmaßnahme mit erhöhtem Naturschutzwert zu verbuchen ist erstaunlich und übersieht zusätzlich, dass die kleinklimatischen Bedingungen unterschiedlich sind, der Umfang insbesondere ebener Flächen nicht ausreichend ist und weitere alternative Nutzungen wie z.B. Photovoltaikanlagen dort vorgesehen sind. Die weiteren genannten Ersatzstandorte für Magerrasen haben andere Standortbedingungen (zu nass, nicht eben, zu nährstoffreich, anderes Bodensubstrat u.a.), es bestehen konkurrierende Schutzziele (z.B. Vogelschutz) und in der Regel Nutzungen durch die Landwirtschaft.

Bei den Rabenvögeln wird in den Sitzungsunterlagen im Wesentlichen auf Dohlen, die im Winterhalbjahr das Gelände nutzen, abgehoben. Keine Aussagen finden sich zur Frage, ob der Flugplatz nicht auch im Sommerhalbjahr als Nahrungshabitat einer bekannten Brutkolonie von Dohlen in unmittelbarer Nähe dient. Ist dies nämlich der Fall, ist eine Ausnahme nach Bundesnatur-

schutzgesetz nicht mehr so einfach möglich, da dann nicht mehr allein überregionale Vergleichsräume als Bewertungsgrundlage gelten. Dies kann wiederum erheblichen Einfluss auf die Umsetzung der Bauplanungen haben.

Der für dieses Jahr scheinbar fehlende Brutnachweis der Feldlerchen am Flugplatz ist insbesondere für diese immer seltener werdende Vogelart ein Problem, aber überhaupt kein Grund, dies bei der Abwägung von negativen Auswirkungen einer Bebauung nicht zu berücksichtigen. Auch hier gilt es ausstehende Untersuchungen abzuwarten, deren Ergebnisse leicht zu erhöhtem Aufwand bei den gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen führen dürften.


Mein Fazit: die Stadt Freiburg hat die artenschutzrechtlichen Hausaufgaben bei weitem noch nicht erledigt und vereinfacht in den Unterlagen zur Gemeinderatssitzung am 18. November die fachgutachterlichen Aussagen und Erkenntnisse auf unerfreuliche und scheinbar tendenziöse Weise und benennt nicht alle möglichen Risiken.

Ich möchte mich hier nur auf die Themen des Arten- und Biotopschutzes beschränken, natürlich sind andere mögliche Auswirkungen z.B. auf die Menschen in der Nachbarschaft durch zusätzlichen Verkehr, Lärm etc. auch wichtiger Teil der Debatte. Gleiches gilt für die umweltmeteorologischen Untersuchungen, die bis heute leider auch noch nicht vollständig nachgebessert sind.

Eine Gesamtbeurteilung ist sicherlich nicht einfach, auch ein Vergleich mit der jetzt bestehenden Situation des Stadions an der Dreisam muss gezogen werden. Aus heutiger Sicht scheint für die Stadtverwaltung der jetzt vorgeschlagene Standort für einen Neubau als der am besten geeignete. Allerdings muss man kritisch hinterfragen, wieso andere Optionen in den letzten Jahren nicht genauer geprüft wurden. Und sind wirklich alle jetzt geprüften Alternativen einschließlich der Erhaltung des bestehenden Stadions vollständig und jeweils mit mehr Problemen als der diskutierte Standort Flugplatz verbunden?

Als gewählte Vertreter/innen im Gemeinderat stimmen Sie über den weiteren Weg in Sachen SC-Stadion am Flugplatz ab. Bedenken Sie dabei die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt, verleihen Sie dem Mode gewordenen Schlagwort Nachhaltigkeit konkreten Inhalt, entscheiden Sie für den Erhalt der Lebensgrundlagen von Pflanzen und Tiere in und um Freiburg. An erster Stelle sollte die Vermeidung negativer Auswirkungen diskutiert werden, der Ausgleich ist die schlechtere Lösung. Die Ursachen müssen behandelt werden, nicht nur die Symptome.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Niethammer
1. Vorsitzender

Kopie des Schreibens geht an:

Landesnatschutzverband (LNV) AK Freiburg
Örtliche Presse